

Opitz, Martin: 8. An die Augen seiner Jungfrauen (1618)

1 Leitsternen meines Haupts, und meiner jungen Zeit,
2 Die als Planeten sind gesetzet meinem Leben,
3 Ihr Augen, wann ich euch so freundlich sehe schweben,
4 So bin ich als entzückt und kenne gantz kein Leid;

5 Dann ihr beschliest in euch ein' hohe Liebligkeit
6 Und lieblich' Hoheit; ihr, ihr könnt alleine geben
7 Genüge, rechte Lust; wornach wir Männer streben
8 Das habt ihr, o mein Liecht, vor allem weit und breit.

9 Natura selber liegt im Tunckeln fast begraben
10 Und mangelt ihres Liechts von wegen ihrer Gaben,
11 Die gantz versamblet sind in solcher engen Statt;

12 Doch ist sie enge nicht und kan sich weit ergiessen,
13 Ja were groß genung, fast alles einzuschliessen,
14 Weil sich mein' arme Seel' in ihr verirret hat.

(Textopus: 8. An die Augen seiner Jungfrauen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49208>)